

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

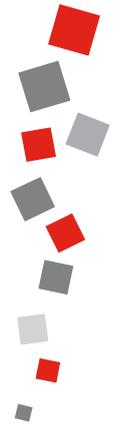
EINE KRISE MIT DAUERHAFTEN FOLGEN

Von der durch den Coronavirus verursachten Gesundheits- und Wirtschaftskrise hart getroffen, hoffen die WHV-Mitglieder auf eine Rückkehr zur Normalität in den kommenden Monaten. Glücklicherweise haben die Geschäfte ein positives Finanzjahr 2019 gekannt und die Wirtschaft war zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Krise strukturell stabil. Die Wintersaison erwies sich als gut bis ausgezeichnet. Während das vergangene Jahr solide Ergebnisse gebracht hatte und die Aussichten für das Jahr 2020 gut aussahen, änderte sich im März die Situation schlagartig.

Über Nacht aus ihrem Geschäft verdrängt, haben sich viele Ladenbesitzer, jeder seiner Position und seinen Mitteln entsprechend, dieser Gesundheitskrise stellen müssen. Die noch unbekannt und nicht messbaren wirtschaftlichen Auswirkungen des Virus sind kolossal. Die gesamte Wirtschaft

wurde mit Milliarden von öffentlichen Mitteln unterstützt. Die Frage, wie die Rechnung beglichen wird, bleibt offen. Es müssen nun politische Entscheidungen getroffen werden, um negative Auswirkungen auf die jüngeren Generationen zu vermeiden.

Während die Hoffnung auf eine allmähliche Rückkehr zu einer Form der Normalität besteht, bleiben noch viele Fragen offen. Die Rolle des WHV besteht darin, bei der Unterstützung seiner Mitglieder Entschlossenheit zu zeigen und günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Wichtige Dossiers wie der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und die Revision des Ladenöffnungsgesetzes Gesetzes bleiben aktuell. In den letzten Monaten hat sich unser Dachverband zu einem echten Kommunikationszentrum für unsere Mitglieder entwickelt, die es begrüsst haben, dass Inhalte und Botschaften mit Informationen angereichert wurden, deren Nutzen über die kommerziellen Interessen





hinausragten. Während der Informationsfluss und -inhalt geschätzt wurde, hat es in den neuen sozialen Kommunikationsnetzen noch Raum für Verbesserungen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um unserem Direktor Herrn Hubert Gattlen, unseren engagierten Sekretärinnen, Frau Corinne Carrupt und Frau Marceline Zenhäusern, unserer Auszubildenden Marine Logean, zu ihrem Engagement und der geleisteten Arbeit in dieser schwierigen Zeit zu gratulieren und zu danken. Einen ganz besonderen Dank richte ich auch an Herrn Sébastien Nançoz, Direktor von FER VALAIS 106.7, und an allen Mitarbeitern unserer sozialen Einrichtungen, die sich ebenfalls unermüdlich für die Interessen unserer Mitglieder eingesetzt haben.

Jede Krise bringt ihre Chancen mit sich: Beschleunigung der Digitalisierung, Entwicklung von Kreativität und Pioniergeist, Vereinfachung bestimmter Verfahren und Veränderungen in Konsum und Produktion. Die Krise bietet auch eine Opportuni-

tät den Menschen die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des lokalen Handels bewusst zu machen. Lokale Einkäufe sind wieder einmal von grösserem Wert. Die Einschränkungen haben kleinere Strukturen dazu veranlasst, ihre Prozesse und ihre Arbeitskultur zu überdenken, um effizienter und beweglicher zu werden. Sie haben gelernt, im Arbeitsumfeld und im E-Commerce innovativer zu sein, indem sie ihre Vertriebskanäle anpassten, um neue Kunden zu gewinnen.

Nichts ändern, bedeutet sich selbst zum Tod zu verurteilen. Die Ladenbesitzer nutzten die Zwangspause, um ihre Arbeitsweise zu verfeinern oder gar zu überarbeiten. Die Einschränkungen haben uns dazu gebracht, in unserem Arbeits- und Lebensumfeld innovativer zu sein. Eine stärker lokal ausgerichtete Wirtschaft und der lokale Handel sind Möglichkeiten, es besser und anders zu machen. Die Herausforderung besteht nun darin, die Mittel zu finden, um diese Bestrebungen aufrechtzuerhalten, damit wir bei neuen Krisen widerstandsfähiger sind. Der WHV setzt sich weiterhin dafür ein, seine Mitglieder nach besten Kräften zu unterstützen und diese Ziele zu erreichen.

*Me Manfred Stucky
Präsident*

